Stadt Leverkusen

Ergänzung zur Vorlage Nr. 2020/3389/1

Der Oberbürgermeister

V/61-612-ka/neu
Dezernat/Fachbereich/AZ

14.04.2020
Datum

Beratungsfolge	**Datum**	**Zuständigkeit**	**Behandlung**
Hauptausschuss zu Ziffer I.	23.04.2020	Entscheidung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen zu Ziffer II.	25.06.2020	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung
- Ergebnis des freiraumplanerischen Wettbewerbs Parkanlage Schloss Morsbroich

Beschlussentwurf:

I. Weil es sich um einen Fall äußerster Dringlichkeit handelt, beschließt der Hauptausschuss gemäß § 60 Absatz 1 Satz 1 GO NRW:

1. Das Ergebnis des Preisgerichts wird zur Kenntnis genommen. Der Beitrag des Gewinnerbüros POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin, wird Grundlage für die zukünftige Revitalisierung der Parkanlage von Schloss Morsbroich.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, das Gewinnerbüro POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin, mit der Erarbeitung der weiteren Planung inkl. Ausführungsplanung als Grundlage für die bauliche Realisierung zu beauftragen.

3. Aufgrund des ökologisch sensiblen Siegerentwurfes ist aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde die Umsetzung in allen Entwurfselementen mit dem heutigen Landschaftsplan umsetzbar. In der nun zu beauftragenden detaillierten Planung sind alle weiteren Möglichkeiten auszuschöpfen, den Eingriff so sensibel wie möglich zu gestalten.

II. Vorstehende Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 Satz 3 GO NRW genehmigt.

gezeichnet:
Richrath

Schnellübersicht über die finanziellen bzw. bilanziellen Auswirkungen, die beabsichtigte Bürgerbeteiligung und die Nachhaltigkeit der Vorlage

Ansprechpartner / Fachbereich / Telefon: Herr Karl / FB 61 / 406 -6120
(Kurzbeschreibung der Maßnahme, Angaben zu § 82 GO NRW bzw. zur Einhaltung der für das betreffende Jahr geltenden Haushaltsverfügung.)

Für den Schlosspark Morsbroich wurde ein Planungswettbewerb als Bestandteil des Förderantrags und der notwendigen Entwurfsplanung durchgeführt. Über das Ergebnis und die Empfehlung des Preisgerichts soll beraten und beschlossen werden.

A) Etatisiert unter Finanzstelle(n) / Produkt(e)/ Produktgruppe(n):
(Etatisierung im laufenden Haushalt und mittelfristiger Finanzplanung)

Die Mittel stehen im durch den Rat beschlossenen Wirtschaftsplan der KulturStadtLev (KSL) zur Verfügung. Die weitere Finanzierung des Projekts erfolgt in den Jahren 2020 ff. Entsprechende Mittel sind im Wirtschaftsplan der KSL einzuplanen.

B) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren:
(z. B. Anschaffungskosten/Herstellungskosten, Personalkosten, Abschreibungen, Zinsen, Sachkosten)

Baukosten und Unterhaltungskosten sind vom Entwurf abhängig und können erst im Rahmen der weiteren Planung konkretisiert werden.

C) Veränderungen in städtischer Bilanz bzw. Ergebnisrechnung / Fertigung von Veränderungsmitteilungen:
(Veränderungsmitteilungen/Kontierungen sind erforderlich, wenn Veränderungen im Vermögen und/oder Bilanz/Ergebnispositionen eintreten/eingetreten sind oder Sonderposten gebildet werden müssen.)

Instandhaltungskosten sowie kalkulatorische Kosten fallen erst nach Fertigstellung der geplanten Maßnahmen an.

kontierungsverantwortliche Organisationseinheit(en) und Ansprechpartner/in:
Herr Reichwaldt / KSL / 4110

D) Besonderheiten (ggf. unter Hinweis auf die Begründung zur Vorlage):
(z. B.: Inanspruchnahme aus Rückstellungen, Refinanzierung über Gebühren, unsichere Zuschusssituation, Genehmigung der Aufsicht, Überschreitung der Haushaltsansätze, steuerliche Auswirkungen, Anlagen im Bau, Auswirkungen auf den Gesamtabschluss.)

Mit Zuwendungsbescheid vom 20.12.2019 wurden die im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus 2018/19“ beantragten Fördermittel bewilligt. Die Planungsleistungen inklusive der Kostenberechnung sind als Grundlage für die baufachliche Prüfung des Fördermittelgebers in Zusammenhang mit dem Gesamtförderantrag für das Projekt zwingend bis Mitte 2020 erforderlich.

E) Beabsichtigte Bürgerbeteiligung (vgl. Vorlage Nr. 2014/0111):

Weitergehende Bürgerbeteiligung erforderlich	**Stufe 1 Information**	**Stufe 2 Konsultation**	**Stufe 3 Kooperation**
[nein]	[ja]	[nein]	[ja]
Beschreibung und Begründung des Verfahrens: (u. a. Art, Zeitrahmen, Zielgruppe und Kosten des Bürgerbeteiligungsverfahrens) Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse sowie regelmäßige Information zum Projekt im Rahmen des Tags der Städtebauförderung.			

F) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	**Nachhaltigkeit**	**kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit**	**langfristige Nachhaltigkeit**
[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]

Begründung:

Die Ergänzung zur Vorlage Nr. 2020/3389/1 ersetzt die Ursprungsvorlage Nr. 2020/3389.

Durch den neuen Beschlusspunkt 3 hat sich die Vorlage „2. Änderung des Landschaftsplans Schlosspark Morsbroich“ Nr. 2020/3379 erledigt.

Ausgangssituation:
Der Rat der Stadt Leverkusen hat in seiner Sitzung am 01.07.19 mit der Vorlage Nr. 2019/2976 beschlossen, einen Zuwendungsantrag für die Revitalisierung des Schlossparks Morsbroich beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) einzureichen, um in der 2. Phase des Bundesprogramms „Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus“ berücksichtigt zu werden. Den entsprechenden Förderantrag hat die Verwaltung am 12.12.2019 beim BBSR gestellt. Der Antrag wurde mit Bescheid vom 20.12.2019 bewilligt. Die abschließende baufachliche Prüfung kann in Absprache mit dem Fördermittelgeber erst mit Einreichung der Entwurfspläne und der erforderlichen Kostenberechnung nach DIN 276 erfolgen.

Ferner hat der Rat mit der Vorlage Nr. 2019/3077 am 29.08.2019 beschlossen, für die Planung des Schlossparks Morsbroich einen freiraumplanerischen Wettbewerb durchführen zu lassen. Ebenfalls beschlossen wurde die Besetzung des Preisgerichts für den Wettbewerb.

Inhalte und Verfahren des Wettbewerbs:
Mit der Durchführung des ausgeschriebenen Realisierungswettbewerbs für den Park von Schloss Morsbroich sollten Gestaltungs- und Lösungsvorschläge für eine nachhaltige, denkmalgerechte und naturverträgliche Revitalisierung der äußeren Parkanlage erarbeitet werden.

Hinweis: Der Außenpark von Schloss Morsbroich ist gemäß Landschaftsplan der Stadt Leverkusen als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Als Ideenteil ohne derzeitige Realisierungsabsicht sollten von den Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung der Eingangssituation „Schloss, Obstgut, Parkplatz“ erarbeitet werden.

Der Wettbewerb wurde als nichtoffener, zweiphasiger Wettbewerb gemäß den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) ausgelobt und bekannt gemacht. Der Wettbewerb ist bei der Architektenkammer NRW unter der Nummer W 52/19 registriert. Insgesamt wurden sechs Landschaftsarchitekturbüros für den Wettbewerb ausgewählt.

Folgende Büros wurden direkt zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen:

- LILL + SPARLA, Köln,
- ENEA, Rapperswill-Jona, Schweiz,
- POLA Landschaftsarchitekten, Berlin,
- FSWLA Landschaftsarchitektur, Düsseldorf,
- JKL Junker und Kollegen, Osnabrück,
- CLUB 94 Landschaftsarchitekten, Köln.

Zeitschiene und Ablauf des Wettbewerbs:

29.10.2019: Auftaktveranstaltung
Preisgerichtsvorbesprechung sowie Einführungskolloquium und Beteiligung der Öffentlichkeit. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde den teilnehmenden Büros die Wettbewerbsaufgabe detailliert vorgestellt. Zusätzlich hatten die Büros die Möglichkeit zur Stellung von Rückfragen bzw. Verständnisfragen. Im Anschluss an die Fachveranstaltungen waren die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Vorstellungen und Wünsche in Bezug auf die künftigen Nutzungen und Maßnahmen darzustellen. Die Veranstaltung wurde protokolliert, das Protokoll wurde (ergänzt um die Beantwortung der eingegangenen schriftlichen Nachfragen) allen Teilnehmenden zugesandt. Beginn der Bearbeitungsphase Stufe 1, Dauer: vier Wochen.

18.11.2019: Ende der Bearbeitungsfrist Stufe 1 - Abgabe der Konzeptideen
Formale und technische Vorprüfung der Konzeptideen durch das den Wettbewerb betreuende Büro Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH (Büro ISR) sowie Vertreterinnen und Vertreter der KSL, des Dezernats IV und der Fachbereiche Stadtplanung, Stadtgrün, Bauaufsicht/Untere Denkmalbehörde, Umwelt, dem Mobilitätsmanager sowie einem Vertreter des Landesbetriebes Wald und Holz.

28.11.2019: (nichtöffentlich) 1. Preisgerichtssitzung
Zwischenprüfung der anonymisiert eingereichten Konzeptideen durch das 13köpfige Preisgericht zum Wettbewerb bestehend aus sieben stimmberechtigten Fachpreisrichterinnen und -richtern (renommierte Landschaftsarchitektinnen und -architekten, sowie die Baudezernentin) sowie sechs stimmberechtigten Sachpreisrichterinnen und -richtern (Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Opladen Plus und der BÜRGERLISTE und des BBSR). Darüber hinaus wirkten der Dezernent für Bürger, Umwelt und Soziales sowie Vertreterinnen und Vertreter der Oberfinanzdirektion als Berater ohne Stimmberechtigung mit. Die Ergebnisse wurden den teilnehmenden Büros als Hinweise, Ratschläge und Empfehlungen für die weitere Bearbeitung ihrer Konzepte für die Stufe 2 bis zur Abgabe mitgeteilt.

11.02.2020: Ende der Bearbeitungsfrist Stufe 2 - Abgabe der Wettbewerbsbeiträge
Formale und detaillierte technische Vorprüfung der eingegangenen Beiträge durch das Büro ISR sowie durch Vertreterinnen und Vertreter der KSL, des Dezernats IV und der Fachbereiche Stadtplanung, Stadtgrün, Bauaufsicht/Untere Denkmalbehörde, Umwelt sowie dem Mobilitätsmanager und einem Vertreter des Landesbetriebes Wald und Holz.

28.02.2020: (nichtöffentlich) 2. Preisgerichtssitzung
Beschluss des Preisgerichts, welcher Entwurf der Stadt zur weiteren Bearbeitung empfohlen wird und Entscheidung über die Vergabe der Preisgelder.

März 2020: Öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge für vier Wochen im Rathaus der Stadt Leverkusen (5.OG).

Bei Erarbeitung der Vorlage stand somit die Empfehlung des Preisgerichts noch nicht fest. Das Ergebnis der Sitzung und die Preisträger aus dem Wettbewerb sowie weitere Einzelheiten wurden daher in den Sitzungen der Vorgremien bekannt gegeben bzw. vorgetragen.

Weitere Vorgehensweise:
Der Wettbewerbsentscheid bildet die Grundlage für den Beschluss zur Beauftragung des Gewinnerbüros. Zielsetzung ist dabei die für die Förderung notwendige Erarbeitung der Entwurfsplanung des Schlossparks inkl. Kostenberechnung bis Sommer 2020. Die Entwurfsplanung dient ferner der Erarbeitung eines Pflege- und Entwicklungsplans, damit das Ergebnis der Revitalisierung der Parkanlage durch fachgerechte Pflegemaßnahmen nachhaltig und langfristig gesichert wird.

Nach erfolgter Zustimmung zu dieser Vorlage müssen als nächster Arbeitsschritt kurzfristig die Aufträge für die anstehenden Leistungen der Freianlagenplanung (stufenweise Beauftragung) sowie des Pflege- und Entwicklungsplans auf Grundlage der aktuellen Honorarordnung für Architekten und Ingenieure an die Planer des Gewinnerentwurfs abgeschlossen und erteilt werden.

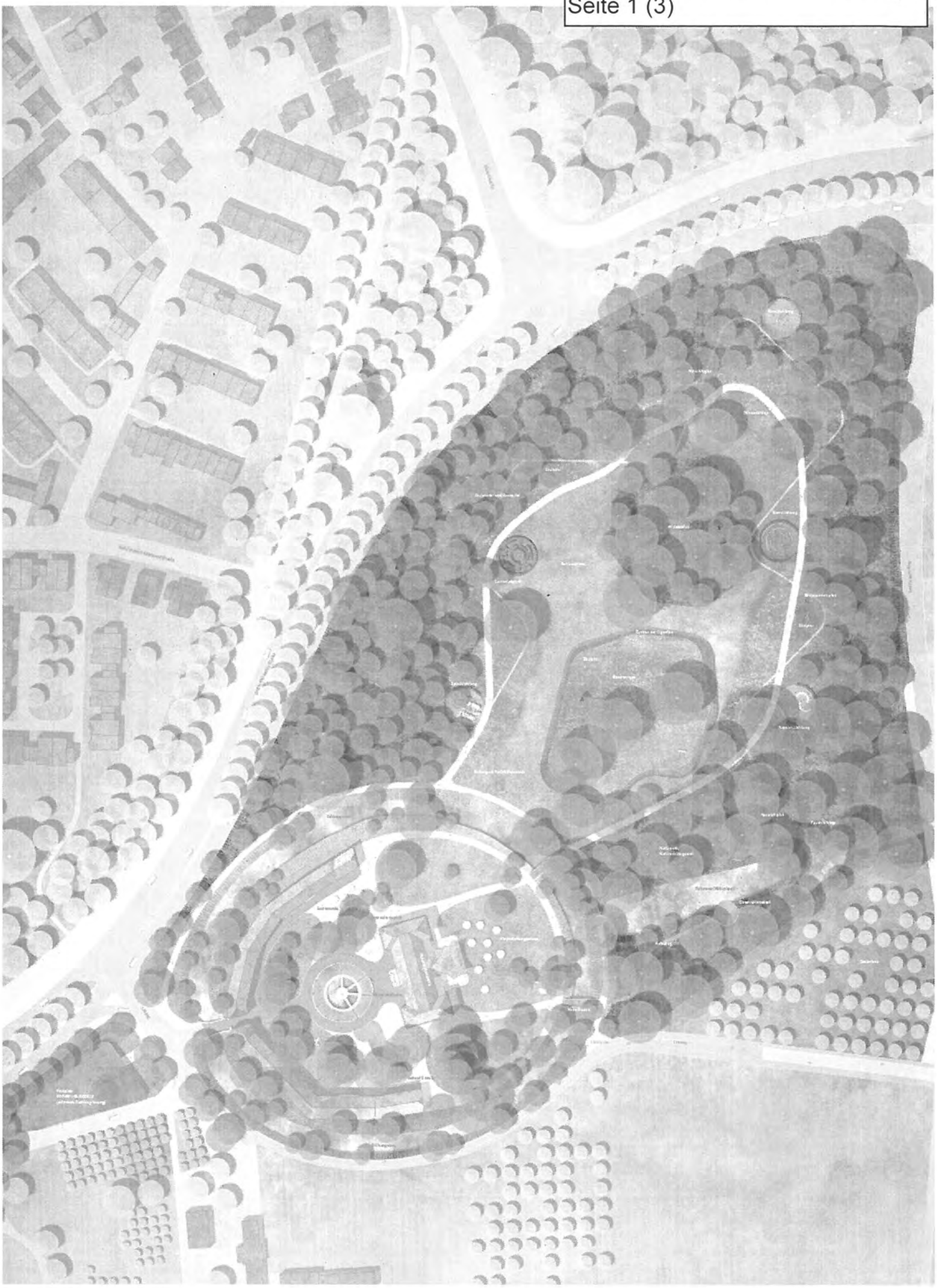
Kosten:
Für die spätere Planung und Bauleitung der Freiflächen entstehen nach jetzigem Stand Kosten von insgesamt rund 192.000 € brutto für das nach Wettbewerbsentscheid zu beauftragende Planungsbüro. Hinzu kommen Kosten in Höhe von rd. 20.000 € brutto für den Pflege- und Entwicklungsplan. Die Planungskosten sind förderfähig.

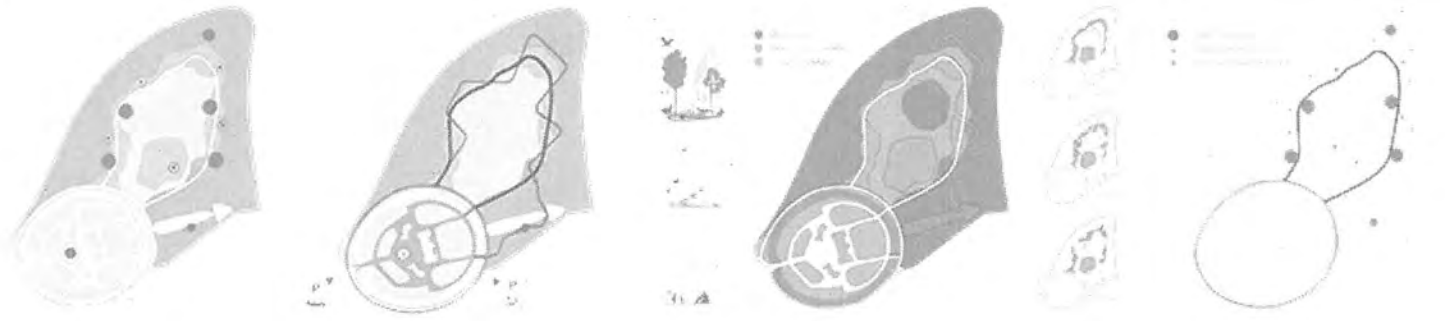
Begründung der äußersten Dringlichkeit:

Da aufgrund der aktuellen Entwicklung die Vorlage nicht wie ursprünglich vorgesehen im März-Turnus in den politischen Gremien beraten und entschieden werden kann, ist eine dringliche Entscheidung zwingend erforderlich. Die Entscheidung zur Beauftragung des Gewinnerbüros POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin, ist nicht aufschiebbar.

Anlage/n:

Anlage 1 Vorlage 2020_3389_1 Platz 1 WB Morsbroich
Anlage 2 Vorlage 2020_3389_1 Platz 3.1 WB Morsbroich
Anlage 3 Vorlage 2020_3389_1 Platz 3.2 WB Morsbroich
Anlage 4 Vorlage 2020_3389_1 Protokoll Preisgerichtssitzung





REVITALISIERUNG DES SCHLOSSPARKS

SCHLOSS MORSBROICH, LEVERKUSEN

RAUMAUFTEILUNG

Ensemble

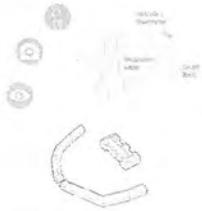
MATERIALIEN & ATMOSPHÄREN

Naturstein + Rasen

wiesengebundene Wegedecke + Wiese

LERNWELTEN & LERNERLEBNIS

Museum



Kunst

Raumfolgen

Isolr + Wald

Impression Atmosphäre

Natur

Spiel

Lageplan, M 1:500

REVITALISIERUNG DES SCHLOSSPARKS
SCHLOSS MORSBROICH, LEVERKUSEN

Situation

Das Schloss Morsbroich, ehemaliger Sitz des Deutschen Ritterordens und derzeit ein hochangesehenes Museum für Gegenwartskunst, ist ein historisches und kulturelles Kleinod der Stadt Leverkusen. Durch die Lage im Grünzug „Dhünnkorridor" mit Verbindung zum Waldgebiet Bürgerbusch, besitzt der Schlosspark eine besondere Bedeutung für die Naherholung sowie den Naturschutz.

Im vorliegenden Bestand ist jedoch der Zusammenhang zwischen dem Schloss, dem Schlosspark und der Umgebung weitgehend verloren. Aus Mangel an Pflege ist der nach englischem Vorbild gestaltete Schlosspark in seinen Grundzügen nicht mehr ablesbar und kaum nutzbar gewesen.

Konzept

Ziel ist es, die Erlebnisqualität des Schlossparks durch sensible Eingriffe wiederherzustellen. Das Gestaltungskonzept strebt an, eine Synergie von Natur, Kultur und Erholung zu erreichen und dadurch eine denkmalgerechte und naturverträgliche Revitalisierung der Parkanlage zu ermöglichen.

Raumbilder

Die verschiedenen Raumbilder und deren Abfolge werden klarer gegliedert und konzeptionell geschärft. Von der neuen offenen Vorplatzsituation soll die Schlossanlage mit dem Wassergraben wieder an Präsenz gewinnen. Deshalb werden Gehölze am Wasser entnommen und das Schloss wieder frei gestellt, sodass seine Gesamtwirkung wieder ablesbar wird. Von den gestalteten Rasenflächen im Inneren der Anlage werden die alten Sichtachsen in den Landschaftspark wieder frei gehalten. Mit der neuen Führung des Rundwegs sind der angrenzende Naturraum wieder mit weiten Wiesen und dichten Waldflächen wieder abwechslungsreich erlebbar.

Aktionspark

Die Vielfalt der Gesamtanlage vom Obstverkauf am Vorplatz, den kulturellen Veranstaltungen im Museum des Schlosses, den Themen des Skulpturenparks und der Möglichkeit von vielfältiger Naturerfahrung verleihen dem Park eine Vielschichtigkeit, die mit den neuen Aktionen Naturspielplatz und Parkteile neu Nutzergruppen ansprechen werden.

Auf Pfaden lernen

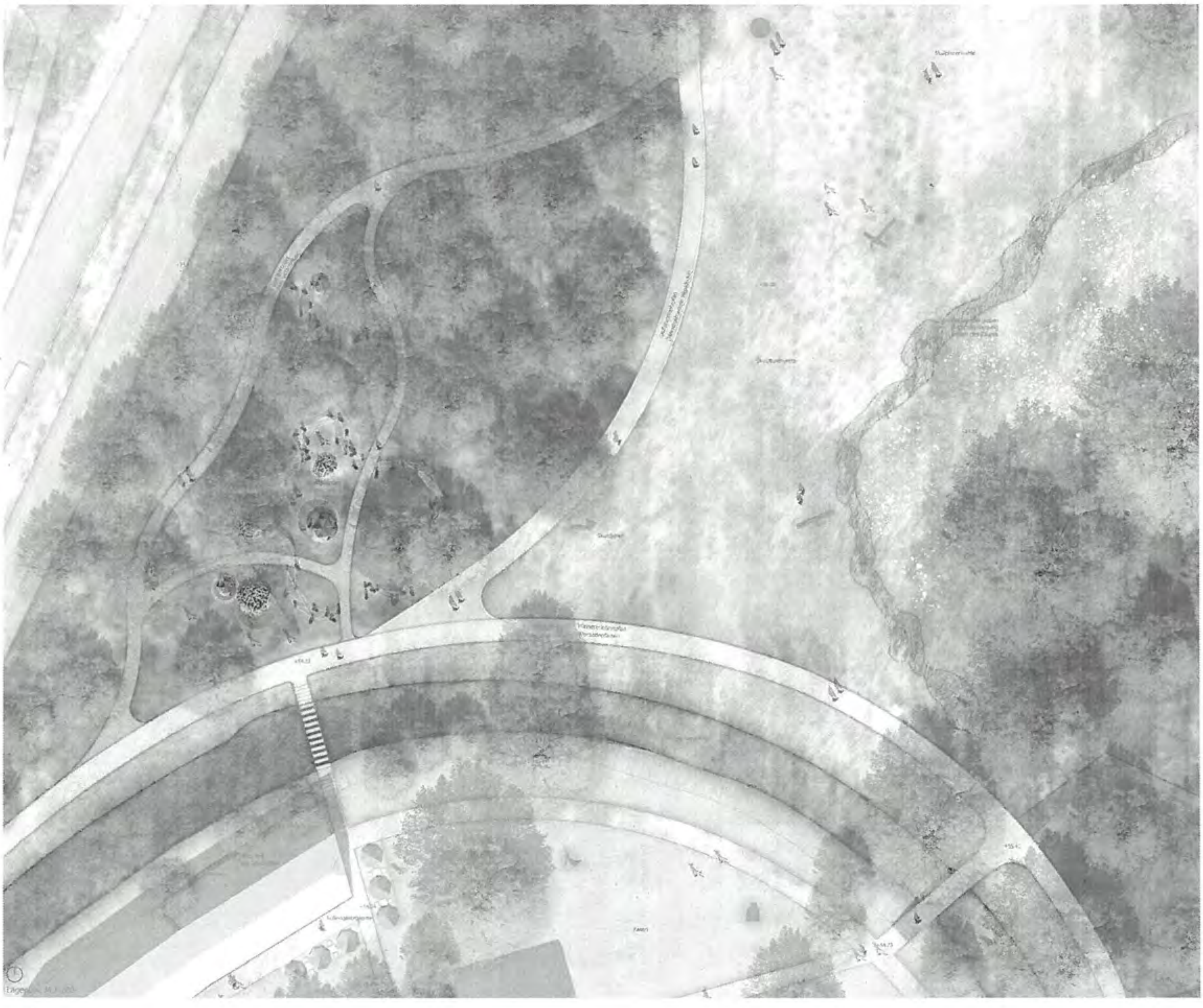
Die inhaltliche Konzeption des Museums eignet sich hervorragend für die Didaktik der Parkanlage und kann auf das neue Wegesystem übertragen werden. Grundsätzlich ist die Wegestruktur als Rundweg-System im Park angelegt. Die verschiedenen Bereiche können so thematisch ergänzt werden. Der Natur Lehrpfad wird als Holzsteg konzipiert der durch die Feuchtbereiche im Umfeld der Teichachse führt. Der Steg ist als Skulptur verstanden und im Bereich der Observationen kann er in die Höhe geführt werden so dass man von oben die Tiere beobachten kann.

Entlang des Skulpturenlehrpfades sind Sitzobjekte angeordnet, die Informationen zu den Skulpturen auf der Wiese und zu den Biografien der Künstler geben. Über QR Codes können weitere Informationen im Internet abgefragt werden.

Skulpturenwiese und Sichtachse zum Schloss

Schnitt AA', M 1:200

Schnitt BB', M 1:200



REVITALISIERUNG DES SCHLOSSPARKS

SCHLOSS MORSBROICH, LEVERKUSEN

Parkfolie

Im Park soll es in Zukunft ein neues Gebäude, ein Pavillon für Schulklassen und andere Gruppen, das als außerschulischer Lernstandort, als Kletterbereich im Grünen interpretierbar ist. Der Pavillon liegt entfernt von der Schlossanlage in der Tiefe der Landschaft. In der Tradition klarer, Parkarchitekturen, Fläche und Tiefe wird der Objekt in zeitgemäßer Architektursprache zu entwickeln und kann auch für den Randweg im Park ein spannender Zielpunkt werden.

Skulpturenwiese

Auf der östlichen Schlossseite sind eine Museum sollen in Zukunft nur noch wenige Skulpturen gezeigt werden. Dadurch kann das architektonische Ensemble mit seinen Rasenflächen und Wegen wieder im Focus stehen. In Zukunft werden Skulpturen soll der großen Wiese positioniert. Hier können sie je nach Thema einen Bezug zu Wiese vor der prächtigen Raumkulissen aufstellen oder zum neugelegenen Schloss. Der Blickwinkel kann so noch je nach Position des Betrachtes vielfältiger sein als in direkter Schlossnähe.

Entwurf

Ein Erlebnispfad, der die neue Überquerung der Wanderparkplatz beinhaltet, verbindet den äußeren Schlosspark mit dem Bereich unmittelbar um das Schloss. Der äußere Schlosspark wird so wieder als Bestandteil des Gesamtensembles erkennbar und zugänglich. Eine ausgewählte Sichtachse betont die Raumbeziehung zwischen Schloss und Park. Neue Attraktionen an das städtische und regionale Radwegenetz sowie die umliegenden Stadtviertel entstehen. Der äußere Parkteil, der bisher nur über den Innenbereich erschlossen war, wird an der Nord-, West- und Südseite mit Parkeingängen versehen.

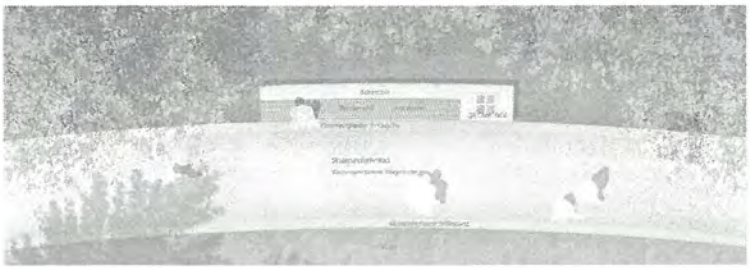
Durch das Entfernen von Hecken und Gelände wird das Wasser besser erlebbar gemacht und die ursprüngliche Offenheit wird wiederhergestellt.

Ein Lehrpfad entlang der Naturerlebniswiese führt durch den Außenpark und bietet den Naturraum hervor. Insbesondere den ökologisch hochwertigen Altbaumbestand, die mittlere Gehölzwand, und den großen Teich mit der Staudenbepflanzung. In Anlehnung an die Führung des Lehrpfades werden neue Mulden werden mehrere Lernstationen entlang des Naturerlebnispfades integriert. Solche Stationen, die mit Bänken und Infotafeln ausgestattet sind, informieren die Besucher und dienen gleichzeitig als ruhiger Aufenthalts- und Treffpunkt.

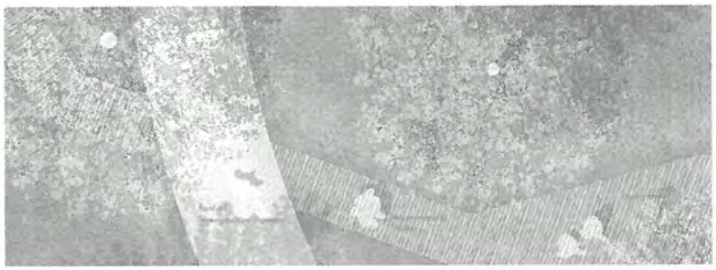
Ein neuer Spielplatz im Nord-Westen des Schlosses bietet Freiraum- und Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Der Bereich ist zugleich über den Nebenweg am Schloss vorbei für die Bewohner des angrenzenden Quartiers, als auch über einen neuen Steg in der Nähe zur Gastronomie erreichbar, was für Besucher mit Kindern eine gute Kombination sein kann.

Der bestehende Parkplatz wird verlegt, um die landschaftliche Achse zwischen dem Schloss und der Orangerie herzustellen. Dies ermöglicht die Schaffung eines Vorplatzes, der für Aktionen wie Hochzeitsfeste, Weihnachtsbaumverkauf o.ä. zur Verfügung steht. Die Gestaltung des Parkplatzes wurde von der benachbarten Landwirtschaft inspiriert und befindet sich daher unter einem Baumhain. Behindertengerechte Stellplätze und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind ebenfalls auf dem Schlossvorplatz vorhanden.

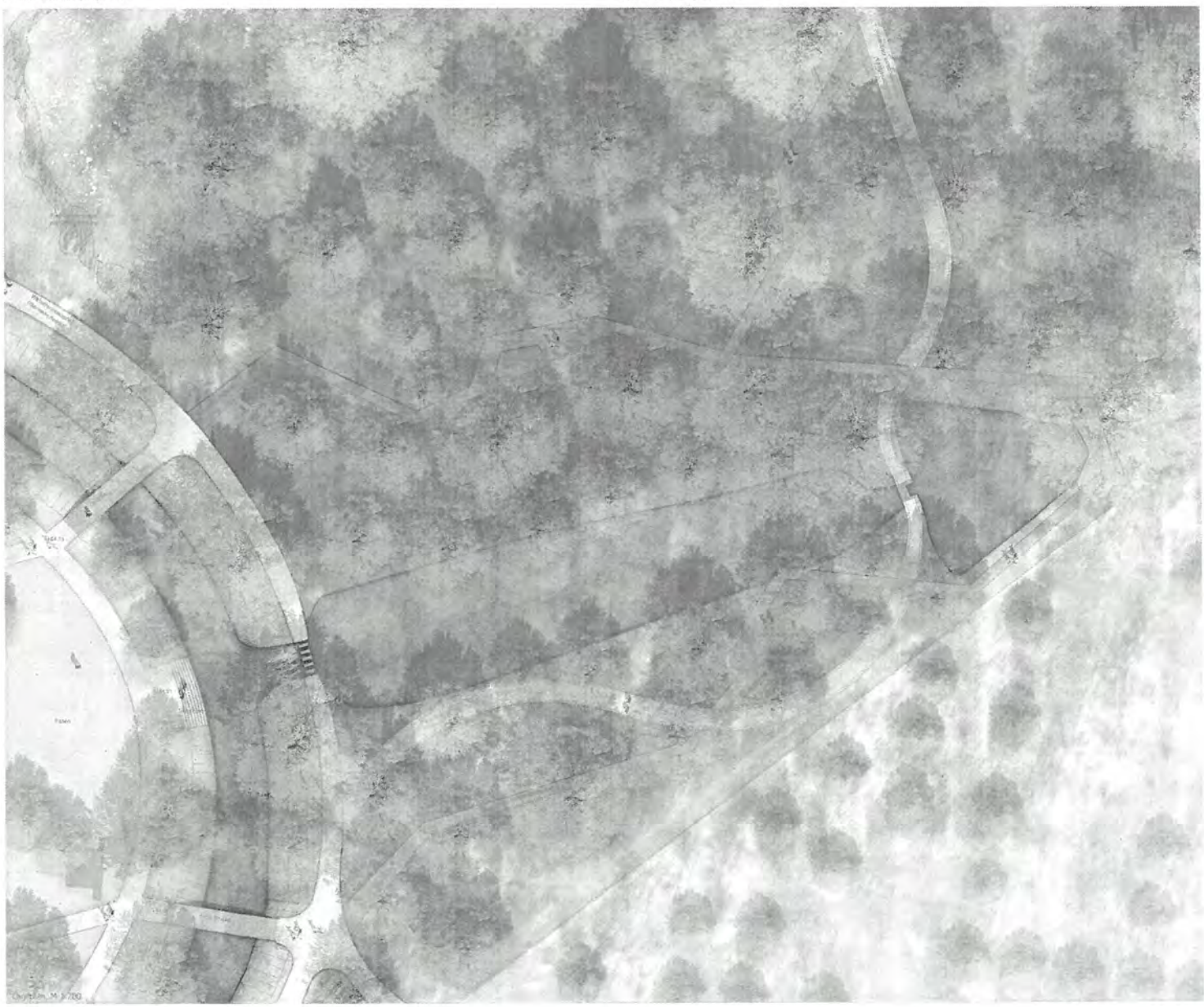
Observatorium und Naturerlebnispfad



Detail Skulpturenlehrpfad, M 1:50



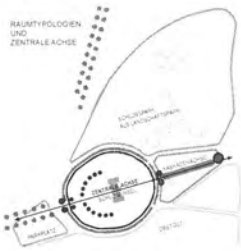
Detail Naturerlebnispfad, M 1:50

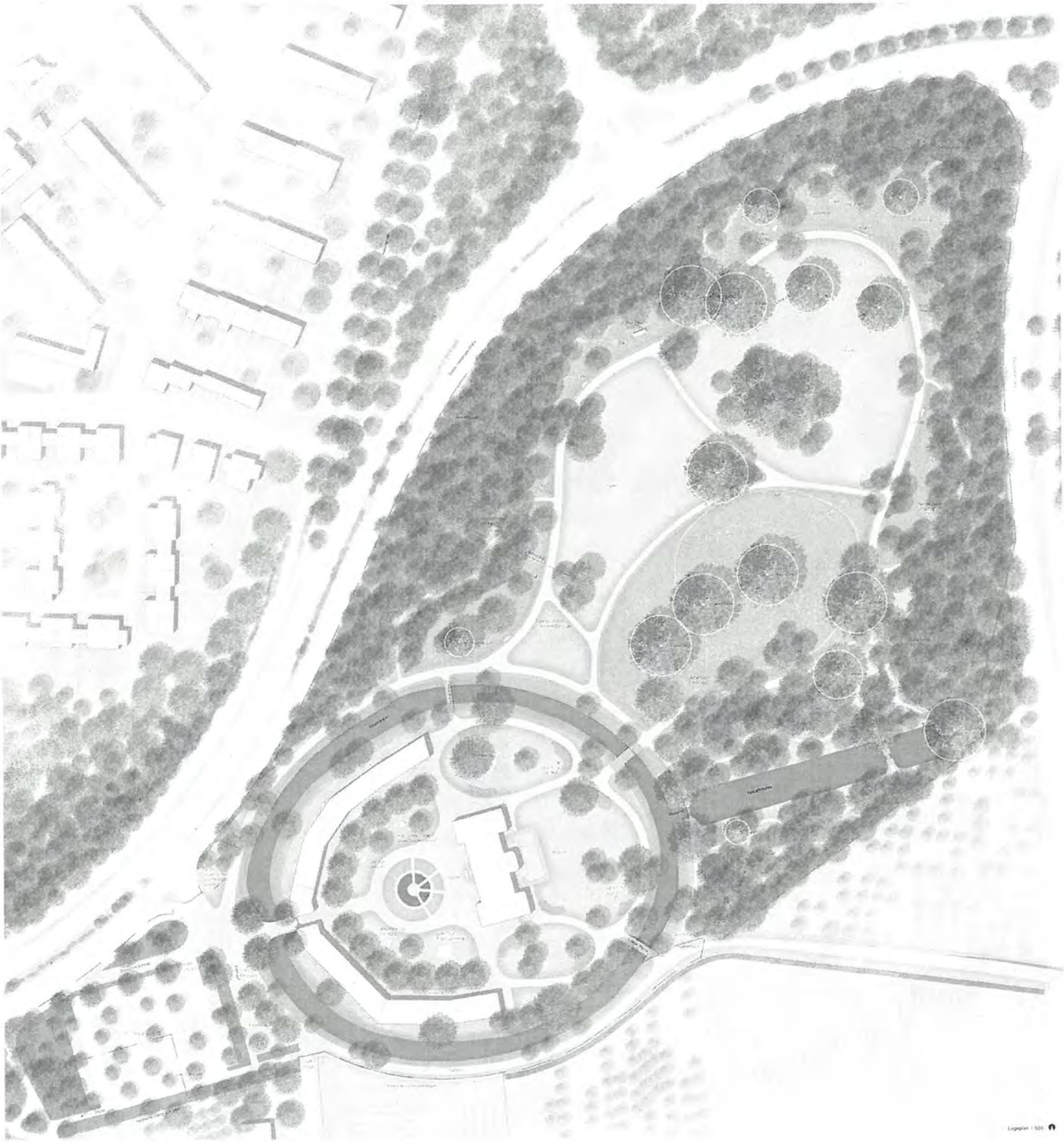


Gesamtplan, M 1:200

Schloss Morsbroich in Leverkusen

Revitalisierung des Schlossparks





Schloss Morsbroich in Leverkusen

Revitalisierung des Schlossparks

ENTWICKLUNG DER KASKADENACHSE

Für die Kaskadenachse wird ein Entwicklungsprozess vorgeschlagen, der als Ziel eine Annäherung an den historischen Gedanken definiert. In Abwägung mit dem Naturschutz und historischen Untersuchungen ist das langfristige Endbild eine intensiv erlebbare Kaskadenachse mit Baumreihen entlang des Weihers. Als Entwicklungsstand gilt ein Mittelweg der Rücksicht auf den Naturschutz nimmt.

Die wichtige Sichtachse vom Schloss auf die Wasserachse wird deutlich gemacht. Mit den verbesserten Beziehungsverhältnissen im Gewässerumfeld kann zudem Flora und Fauna gefördert werden. Das trapezförmige Rundwegesystem kann mit extensivem Belag erhalten und im historischen Verlauf ergänzt werden.

LANDSCHAFTSBILDER

AUDIOGUIDE

Es wird ein Audioguide mit den Themen Kunst, Natur und Geschichte von Schloss Morsbroich entwickelt. Der Audioguide kann vor dem Besuch auf das Smartphone heruntergeladen oder mit einem Gerät gegen Pfand im Museum ausgeliehen werden.

Kunstroute [K-00]: Mit dem Audioguide durch den Skulpturenpark erhalten die Besucher Informationen zu den Werken rund um das Schloss Morsbroich.
Naturroute [N-00]: Der Audioguide Natur enthält neben Informationen zu lokalen Begebenheiten wie den Naturdenkmälern auch weitere aktuelle Themen im naturwissenschaftlichen Bereich.
Geschichtsroute [G-00]: Als drittes Thema wird eine Führung durch das historische Schloss und die Entwicklung des Landschaftsgartens angeboten.

Gemischte Route: Wer sich für mehrere Themen interessiert, kann die alle Routen zusammen wählen und bekommt so Informationen zu allen drei Themengebieten.

KINDERQUIZ

Über eine Entdeckungsreise durch den Schlosspark und Schlossinsel wird Wissen spielerisch vermittelt. Kinder werden anhand von Fragen und Aufgaben zu den Themen Natur, Kunst und Geschichte des Ortes durch das Gelände geführt. Die Antworten auf die gestellten Fragen finden sich im Park, zum Beispiel sind Informationen zu den Waldbeeren an Informationstafeln in der Waldschule (Spielplatz) zu finden.
Nach dem Gedanken des Künstlers Hugo Kükelhaus werden Anlässe zu den Kunstwerken und im Naturraum vorgegeben, um diese mit allen Sinnen im eigenen Leibe zu erfahren. Ziel ist es die Sinneswahrnehmung zu beleben.

VERORTUNG DER STATIONEN

Schloss Morsbroich in Leverkusen

Revitalisierung des Schlossparks

Wildschwein

Fuchs

Pferdekopf

Wühlmaus

Wildschweinleitung

Klettergerüst

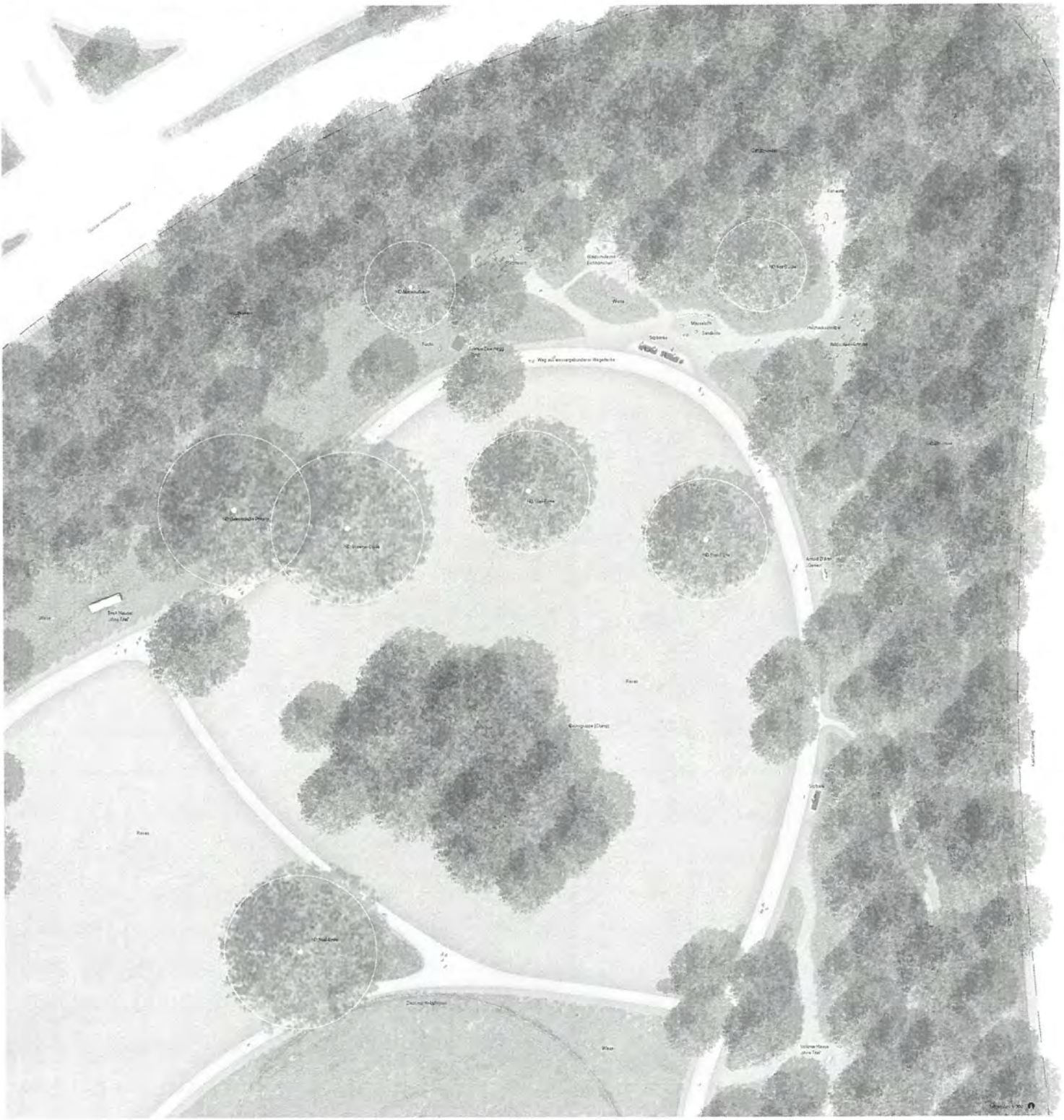
Wege im Wald

Parkwege aus wassergebundener Wegedecke

Zaun um Naturdenkmal Blut-Buche

Sitzbank

Sitzhocker



Preisgerichtssitzung Phase 2

PROTOKOLL

Datum: Donnerstag, der 28.02.2020, 10:10 Uhr - 14:15 Uhr

Ort: Schloss Morsbroich, Gustav-Heinemann-Straße 80, 51377 Leverkusen, Spiegelsaal

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Begrüßung

Frau Deppe als Beigeordnete der Stadt Leverkusen begrüßt zu Beginn alle Anwesenden. Sie freut sich auf den Tag sowie das Verfahren und blickt auf die erste gute Veranstaltung zurück. Der Wettbewerb stellt eine wichtige und zentrale neue Entwicklung für den Park von Schloss Morsbroich dar. Frau Deppe ist gespannt auf die vielfältigen Entwurfsideen und wünscht allen eine konstruktive Zusammenarbeit.

Frau Drenker begrüßt das Preisgericht und erläutert im Anschluss das weitere Vorgehen.

Herr Prof. Aufmkolk begrüßt die Anwesenden und reflektiert das Wettbewerbsverfahren und freut sich auf die Ergebnisse der Überarbeitungsphase.

Konstituierung des Preisgerichtes

Herr Prof. Aufmkolk als Vorsitzender bittet Frau Drenker um Feststellung der Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes. Frau Drenker stellt die Vollständigkeit des Gremiums mit folgenden Änderungen fest: Die Fraktion Bürgerliste ist nicht anwesend und verzichtet auf ihr Stimmrecht. Die SPD-Fraktion, ist ebenfalls nicht anwesend und verzichtet damit auf ihr Stimmrecht. Frau Bimberg wird von Frau Junge vertreten. Herr Herrmanns wird von Herrn Rheims vertreten. Herr Terfrüchte ist als Fachpreisrichter ebenfalls nicht anwesend. Das Preisgericht besteht aus 10 stimmfähigen Mitgliedern, wovon 4 Sach- und 6 FachpreisrichterInnen sind.

Bericht der Vorprüfung

Frau Drenker erläutert, dass gemeinsam mit den Fachbereichen der Stadt Leverkusen und der Ausloberin eine Vorprüfung der vorliegenden Arbeiten durchgeführt wurde und verweist auf den Bericht der Vorprüfung, der den Preisrichtern vorliegt. Es wurden fünf von sechs Arbeiten in der 2. Phase des Wettbewerbs eingereicht.

Herr Prof. Aufmkolk weist darauf hin, dass eine Änderung der Wettbewerbssumme und der Aufwandsentschädigung erforderlich ist und stellt fest, dass alle Arbeiten formal zugelassen werden können und erläutert anschließend die Vorgehensweise.

Informationsrundgang

Zuerst wird der Informationsrundgang durchgeführt. Die Arbeiten werden von Frau Gutte stellvertretend für die Vorprüfung vorgestellt. Frau Drenker stellt im Anschluss die von den Verfassern eingereichten Kosten vor.

1. Wertungsrundgang

Vor den Wertungsrundgängen werden allgemeine Themen angeregt, die im Informationsrundgang aufgefallen sind:

- Die Freistellung der Naturdenkmäler um die Blutbuche ergibt eine neue Sichtachse
- Der Hauptzugang wird bei allen Arbeiten von vorne gesehen; lediglich kleine Zugänge in den Park sollen als Votum betrachtet werden
    - Das Schloss und Hauptzugang von vorne muss im Fokus der Gestaltung bleiben
- Budget:
    - Kein Entwurf weist unverhältnismäßige Materialien oder Elemente auf
    - soweit das Preisgericht erkennen kann, ist eine Vergleichbarkeit gewährleistet
    - eine genauere Kostenberechnung kann erst im Rahmen einer detaillierteren Planung aufgestellt werden (Entwurfsplanung)

Im ersten Wertungsrundgang können die Wettbewerbsbeiträge nur einstimmig ausgeschlossen werden. In den darauffolgenden Wertungsrundgängen kann der Ausschluss mehrheitlich beschlossen werden.

Auf Grundlage der hohen Qualität der Arbeiten verzichtet das Preisgericht auf den ersten Wertungsrundgang. Es verbleiben alle fünf Arbeiten im Verfahren.

2. Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang diskutieren die Anwesenden eingehend über alle fünf Arbeiten und wägen deren Vor- und Nachteile ab. Folgende Beurteilungstexte wurden für die Arbeiten verfasst:

1021

Die Arbeit besticht im ersten Blick durch einen sehr vorsichtigen Umgang mit der Vegetation und klaren räumlichen Bezügen.
So wird dem Schloss-Ensemble ein angemessener großzügiger Ankunftsplatz vorgelagert, der die Besucher gebührend empfängt. Das Parken wird wohltuend dem Obstwiesenraster untergeordnet und damit der Platz räumlich gefasst.
Der Schlossgraben wird stark ausgelichtet, sodass das Schlossoval deutlicher zu erleben ist. Gleichzeitig wird der Park dadurch visuell an das Oval angebunden.
Allerdings wird die Chance verpasst den Parkraum visuell zu erweitern, zu öffnen durch Wiederfreistellen der gefährdeten Baumgruppe.

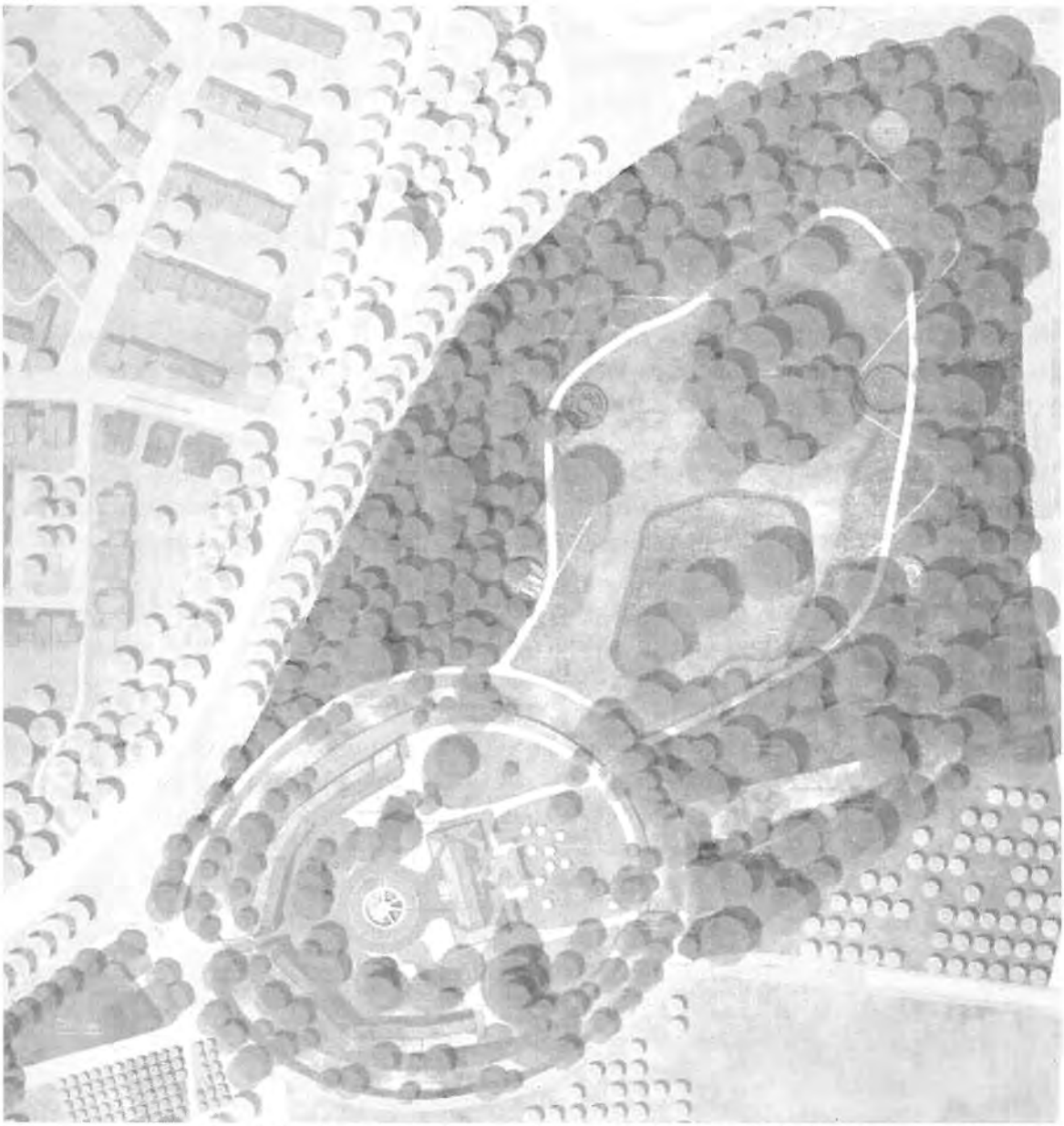
Darüber hinaus ist die zwingende Führung des Hauptweges durch den empfindlichsten Bereich des Parks weder ökologisch noch funktional gelungen. Diese Wegeführung wird hier zusätzlich gedoppelt durch den als Motiv und in der Ausformulierung schönen Holzsteg, der allerdings direkt an das Schlossoval durch die Brücke angeschlossen wird. Dies wird sehr kritisch gesehen. Auch wird ein "Kurzschluss" im Wegesystem des Parks nicht angeboten.

So verlockend die freie Aufstellung der Skulpturen im zentralen Wiesenraum zunächst erscheint, so wenig vermag sie überzeugen, da diese Platzierung nur in einer Rasenfläche wirklich funktioniert und diese nicht in toto für den Park gewünscht ist.

Das Parkfolie, das u. a. für pädagogische Zwecke gedacht ist, kann als verlockendes Angebot in der Tiefe des Parks überzeugen.
Auch de Verortung der Spiellichtungen in Nachbarschaft zum Café ist gelungen. Die zusätzliche Brücke in Form von Trittsteinen/Stufen ist zwar spielerisch interessant, eine barrierefreie Brücke wäre jedoch hilfreicher im Hinblick auf die Hauptwegeführung.

Der Wassergraben als Abgrenzung der gefährdeten Baumgruppe ist ein sehr schönes, auch ökologisch bereicherndes Element, das den Schutz unprätentiös organisiert. Bei den zunehmend trockenen Sommern könnte der gewollte Schutz verloren gehen.
Insgesamt stellt die Arbeit einen Beitrag dar, der in Teilbereichen interessante Aspekte bietet, der aber in der Gesamtkonzeption nicht durchgehend überzeugen kann.

1022



Mit der Idee, den Landschaftspark zu einem sehr naturnahen Landschaftsraum zu entwickeln und diesem eine neue, zeitgenössische Ebene mit definierten, eher formale Gartenräume und Lichtungen entgegen zu setzen, erhält der Ort eine wohltuende neue Spannung.

Der Hauptweg führt die Besucher wie selbstverständlich in und durch den Park, fasst den offenen Wiesenraum räumlich gut und stellt so eine ausgezeichnete Verknüpfung zwischen innerem und äußerem Schlosspark her. Die unterschiedlichen ausgebildeten Wiesenflächen stärken den erlebnisreichen Weg. Ergänzend zu diesem Hauptweg ordnen sich entlang einem mäandrierenden, eher langsamen Weg die differenziert nutzbaren formal gestalteten Lichtungen an. Durch ihre Setzung in den unterschiedlich offenen und geschlossenen Bereichen werden differenzierte und spannende Raumeindrücke geschaffen. Die im Lageplan dargestellten, einfachen gärtnerischen Mittel, mit denen diese Lichtungen gefasst sind,

werden als angemessen angesehen. Die vorgeschlagenen Standorte für Skulpturen ergänzen die Gärten entlang des Weges und schaffen ein stimmiges Gesamtbild.
Die Intention der Verfasser, den Park als sich immer wieder verändernden Ort zu sehen, kann mit dem Vorschlag von jährlich wechselnden Mahdbereichen auf einfache Art und Weise gut umgesetzt werden.

Der ökologisch sensible Bereich wird richtigerweise nur mit einem Holzsteg erschlossen, sodass hier auch ein Zugang zum Wasser erreicht werden kann, dennoch eine Übernutzung vermieden wird.

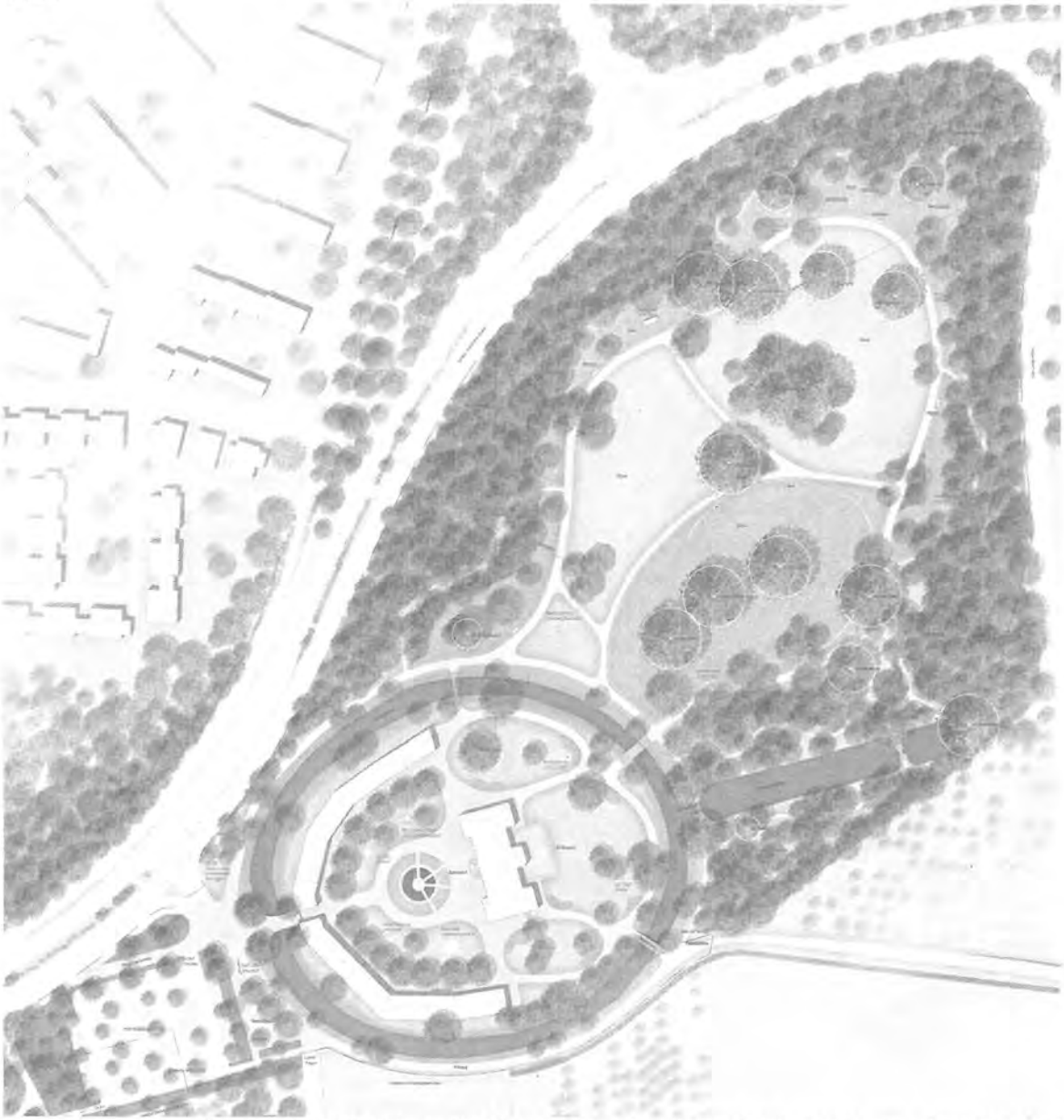
Nach Südosten öffnet sich der Park mit einer Brücke zum Radweg und bindet sich damit gut an die Umgebung an. Eine weitere Querung, die den Rundweg direkt mit dem inneren Schlosspark verbindet, wird möglicherweise vermisst.

Der zu sichernde Bereich um die Naturdenkmäler wird mit der schönen Idee eines tiefer liegenden und damit versteckten Zauns gut gelöst. Die erforderlichen Abgrabungen werden hinsichtlich des sich verändernden Landschaftsbildes teils kontrovers diskutiert.

Mit dem Vorschlag für den Eingangsbereich im Ideenteil wird keine angemessene Verbesserung des Vorplatzes erreicht, auch die Parkpalette, die trotz einem Bauwerk nicht mehr Stellplätze als heute schaffen kann, kann nicht überzeugen.

Insgesamt wird in dem Entwurf ein hervorragender Beitrag gesehen, der sensibel mit dem historischen Ort umgeht, dennoch aber alle Nutzergruppen anspricht und verspricht, den heutigen gesellschaftlichen, ökologischen oder klimatischen Anforderungen an einen Landschaftspark, gerecht zu werden.

1024



Die zentrale Idee der Arbeit 1024 ist es, die historischen Landschaftselemente aus dem 18. und 19. Jahrhundert des Schlossensembles herauszuarbeiten und zu stärken. Dabei geht der Entwurf sehr behutsam mit dem Bestand und den vorhandenen Vegetationsstrukturen um.
Die Verknüpfung und der Bezug zwischen dem inneren und äußeren Schlosspark werden durch das Freistellen einzelner Bäume hervorgehoben und positiv bewertet.

Das freigestellte Naturdenkmal hat ebenfalls eine positive Auswirkung auf die räumliche Wahrnehmbarkeit der Parkanlage und lässt diesen in seiner Dimensionierung großzügiger erscheinen. Auch der Umgang mit dem geschützten Bereich, der als ökologische Wiesenfläche hergestellt und mit einem subtilen Weidenzaun eingefriedet ist, wird positiv hervorgehoben.
Das neu angelegte Wegenetz bildet mit seinen Haupt- und Nebenwegen ein spannendes System, welches vielseitige und abwechslungsreiche Parkrundgänge ermöglicht. Auch die

vorgeschlagene Brücke im südöstlichen Bereich wird positiv bewertet und stellt eine gute Anbindung an die Umgebung und das Radwegenetz dar.

Das Öffnen und Inszenieren der Kaskadenachse werden aufgrund der Sensibilität des Ortes kontrovers diskutiert. Die Anzahl der neuen Angebote ist sehr reduziert und beschränkt sich auf einen Waldspielplatz im nördlichen Bereich, der in seiner Lage und Dimensionierung eher negativ diskutiert wird.

Insgesamt stellt die Arbeit einen guten Beitrag dar, wird allerdings aufgrund des auf die Historie reduzierenden Ansatzes als nicht zeitgemäß und zukunftsorientiert eingestuft.

1025

Der Zusammenhang zwischen inneren äußeren Schlosspark ist hergestellt. Auch die Wegeführung mit einer klaren Hierarchie aus Haupt-Rundweg und zu gestalteten Nebenwegen stimmt.
Der Eingangsbereich zum Schloss bleibt unbefriedigend. Verfehlt ist das Motiv der heckenumsäumten Skulpturenräume, die zugleich durchlaufen werden. Eine Konzentration der Skulpturen in diesen Räumen wird dem Charakter der jeweiligen Objekte nicht gerecht.

1026

Der Arbeit gelingt es, die großräumigen Zusammenhänge zwischen inneren und äußeren Schlosspark herzustellen. Auch die drei, als Naturdenkmal festgesetzten Bäume, sind richtigerweise freigestellt. Erkennbar sind gute Vorschläge zur Ordnung und Gestaltung im Bereich des Schlossvorplatzes.

Leider fehlt der Wegeführung jegliche klare Orientierung und hierarische Ordnung. Da dies aber ein wesentliches Element für das Erlebnis eines Parks darstellt, kann der Entwurf nicht zur Weiterverfolgung empfohlen werden.

Festlegung der Rangfolge

Nach der Bewertung der einzelnen Arbeiten wird nach Vorschlag des Vorsitzenden folgende Rangfolge abgestimmt.

1. **Rang: 1022** 10: 0 Stimmen

Nach Vorschlag des Preisgerichts wird auf einen 2. Rang verzichtet und zwei 3. Ränge vergeben.

3. **Rang: 1021:** 10:0 Stimmen

3. **Rang: 1024:** 10:0 Stimmen

1025 und 1026:
Für die beiden Arbeiten wird einstimmig kein Rang vergeben.

Preise und Aufwandsentschädigung

Nach einstimmigem Beschluss werden die Preise und Aufwandsentschädigungen wie folgt verteilt:

1. Preis: 13.500 €
3. Preis: jeweils 6.750€

Die beiden anderen Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 3.750 €.
Die Aufwandsentschädigung für die Preisträger ist in der Preissumme mit eingerechnet.

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig zur weiteren Umsetzung des Projektes die Arbeit des 1. Preises für die weitere Bearbeitung zu beauftragen.

Bei der Weiterentwicklung des Konzeptes sollten folgende Punkte weiter betrachtet und ausgearbeitet werden.

- Im Zuge der weiteren Bearbeitung soll das Vorfeld zum Auftakt eine stärkere Beachtung finden, sodass ein angemessener Vorplatz entsteht.

- Der Aha-Graben wird kontrovers diskutiert: Eingriff in den Boden – Zaun verschwindet aus der Sichtbeziehung zum Naturdenkmal und ein neues Feuchtbiotop entsteht

Öffnen der Verfassererklärungen

1. Preis | Arbeit 1022 | Kennzahl 043279
POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
Verfasser: Jörg Michel
Mitarbeiter: Sara Perovic, Juan Gómez Righeti, Christina Ritter

3. Preis | Arbeit 1021 | Kennzahl 506780
club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln
Verfasser: Burkhard Wegener, Frank Flor, Götz Klose, Jörg Homann
Mitarbeiter: Priyambada Das, Yuanqi Zhou, Stefanie Esser

3. Preis | Arbeit 1024 | Kennzahl 151714
LILL + SPARLA Landschaftsarchitekten Partnerschaftsgesellschaft GmbH, Köln und Elke Lorenz, Düsseldorf
Verfasser: Elke Lorenz
Mitarbeiter: Judith Rechenmacher, Marco Balsbering, Daniela Walter

Arbeit 1025 | Kennzahl 19130
FSWLA Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
Verfasser: Thomas Fenner Mitarbeiter: Masumeh Rajabi

Arbeit 1026| Kennzahl 240588
JKL Landschaftsarchitektur + Stadtplanung, Osnabrück
Verfasser: Dirk Junker Mitarbeiter: Lennart Harmeling, Birgit Schmidt

Nicht abgegeben in der 2 Phase 1023| Kennzahl 070296
ENEA, Rapperswil–Jona | Schweiz

Entlastung der Vorprüfung

Der Vorsitzende bittet das Preisgericht um Entlastung der Vorprüfung und bedankt sich im Namen des Preisgerichts für die sorgfältige und gute Vorbereitung der Sitzung. Die Entlastung wird einstimmig erteilt.

Termine

Ausstellungseröffnung 03.03.2020 um 15:30 Uhr im Rathaus, 5. OG.
Die Ausstellung läuft zu den Öffnungszeiten bis zum 17.04.2020.

Abschluss

Frau Deppe erläutert den Zeitplan und das weitere Vorgehen im Verfahren. Frau Deppe und Herr Prof. Aufmkolk bedanken sich beim Preisgericht, der Vorprüfung und der Moderation und schließen die Sitzung.

Protokoll: Düsseldorf, den 28.02.2020

gez. M.Sc. Christina Drenker, Wettbewerbsmanagement
M.Sc. Marijana Gutte, Wettbewerbsmanagement